

# Weiterbau der B-31 nicht absehbar?

Regierungspräsidentin sieht Chancen für ein Verkehrskonzept trotz unterschiedlicher Positionen

**Freiburg/Kaiserstuhl/Tuniberg. Auf Einladung von Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer trafen sich vergangene Woche Bundes- und Landtagsabgeordnete der Region, Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen, des Landkreises, der Verbände und Bürgerinitiativen zur ersten Sitzung der Projektgruppe „Verkehrskonzept südöstlicher Kaiserstuhl“.**

Vorrangiges Ziel der Projektgruppe ist es, die mit der Inbetriebnahme des ersten Bauabschnitts erwarteten verkehrlichen Mehrbelastungen in den Ortsdurchfahrten am südöstlichen Kaiserstuhl durch geeignete Maßnahmen zu minimieren.

Vor der Einigung auf diese gemeinsame Zielsetzung machten die kommunalen Vertreter nochmals deutlich, dass ihrer Ansicht nach ein Weiterbau der B 31 West unverzichtbar ist. Regierungspräsidentin Schäfer sieht trotz unterschiedlicher Positionen innerhalb der Projekt-



**Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer hat zur ersten Sitzung der Projektgruppe „Verkehrskonzept südöstlicher Kaiserstuhl“ eingeladen.** Foto: mu

gruppe gute Chancen für eine Entlastung der Region durch die gemeinsame Erarbeitung des Verkehrskonzeptes. Sie appellierte an alle Projektgruppenmitglieder, sich im Interesse der Bürgerinnen und Bürger unvoreingenommen und konstruktiv an der Erarbeitung des

Verkehrskonzeptes zu beteiligen und ihre Ideen und Vorstellungen einzubringen: „Auch bei einer Fortführung des Planfeststellungsverfahrens wären bis zum Bau und zur Freigabe des zweiten Bauabschnitts auf jeden Fall noch mehrere Jahre vergangen. Wir müssen der veränderten Verkehrssituation nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts daher unabhängig von der Frage des Weiterbaus mit sinnvollen und wirksamen Maßnahmen begegnen. Es geht nicht darum durch ein Verkehrskonzept vollendete Tatsachen zu schaffen, die eine künftigen Weiterführung der B 31 West endgültig ausschließen.“

Die Projektgruppe verständigte sich auf die Einsetzung einer fachlichen Arbeitsgruppe. In der Arbeitsgruppe werden neben den Verkehrsexperten des Landratsamtes, des Regierungspräsidiums und der Polizei insbesondere auch die Gemeinden Ihringen, Gottenheim, Bötzingen und Eichstetten vertreten sein. Diese soll auf der Grundlage bestehender und eventuell noch

fortzuschreibender, sowie ergänzender Verkehrserhebungen Maßnahmen vorschlagen, die zur Entlastung der Ortsdurchfahrten vom überregionalen Lkw- und Durchgangsverkehr nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts der B 31 West führen. Dabei geht es sowohl um die großräumige Verkehrslenkung über die A 5 zur Anschlussstelle Bad Krozingen Richtung Breisach als auch um mögliche Verkehrsbeschränkungen und Verbote in den betroffenen Ortsdurchfahrten.

Zusätzlich wird die Arbeitsgruppe die Frage der baulichen Anbindung des ersten Bauabschnitts der B 31 West an das nachgeordnete Straßennetz und die Auswirkungen der planfestgestellten Ortsumfahrung Bötzingen/Eichstetten auf den Verkehr in den Blick nehmen. Im weiteren Verlauf wird dann eine großräumigere Betrachtung des gesamten Gebiets, das von der Planung des zweiten Bauabschnitts betroffen war, Gegenstand der Projektgruppe sein. Die nächste Sitzung der Projektgruppe findet im Juli statt. (RK)